

DER MICHAEL MROSS REPORT



Meine neue Nr. 1

Diese Aktie MÜSSEN Sie kaufen

VON MICHAEL MROSS

DER MICHAEL MROSS REPORT

Liebe Leser,

einige von ihnen werden mich noch aus dem Fernsehen kennen, zum Beispiel aus der n-tv Telebörse. In den neunziger Jahren begann der erste große Run auf die Börse. Damals waren fast alle mit dabei, die meisten waren Neueinsteiger. Wir hatten extrem hohe Einschaltquoten. An den Stammtischen gab es nur ein Thema: Aktien.

Mitte der Neunzigerjahre schien keine dunkle Wolke den Börsen-Sonnenschein zu trüben. Die Kurse gingen nach oben und fast jeder fühlte sich reich.

In dieser Zeit, im November 1996, ging die Deutsche Telekom erstmals an die Börse: Die T-Aktie. Das war ein extrem großes Medienereignis. Als dann die deutsche Telekom erstmals an der Börse gehandelt wurde, nämlich am 18.11.1996, gab es einen regelrechten Ansturm auf die Aktie.

Der Ausgabepreis betrug 14,57 € (umgerechnet, denn damals gab es ja noch die DM) und die Leute rissen sich um die Aktie. In den Medien sprach man von einer Volksaktie.

Was dann folgte war ein regelrechter Run auf die Deutsche Telekom. Die Aktie stieg bis Anfang des Jahres 2000 auf über 100 €. Doch danach begann der Absturz.

Ab März 2000 ging es jedoch dann nicht nur mit der Deutschen Telekom bergab. Der gesamte Markt crashte und die meisten Menschen verloren nicht nur Geld, sondern auch die Lust auf Börse. Wie bei vielen Aktien auch ging es mit der Deutschen Telekom nach unten und am Ende fiel sie sogar unter ihren Ausgabepreis.

Zwei Jahrzehnte pendelt die T-Aktie nach wilder Berg- und Talfahrt wieder um ihren anfänglichen Kurs. Den Tiefstkurs erreichte sie 2012 mit 7,70 €. Gemessen am Ausgabekurs war das eine Halbierung. In den Jahren danach erholte sich die Aktie wieder bei 15 €. Käufer gab es kaum. Die Enttäuschung saß den Anlegern noch zu tief im Nacken.

25 Jahre nach dem Börsengang der T-Aktie könnte sich dies jedoch jetzt ändern. Denn der Deutschen Telekom könnten in den nächsten Jahren rosige Zeiten bevorstehen. Ich möchte an dieser Stelle auch erwähnen, dass die folgenden Ausführungen lediglich zu ihrer Information dienen und keine Kauf-Empfehlung darstellen. Außerdem möchte ich darauf hinweisen, dass ich selbst auch in Telekom investiert bin.

Wie immer gilt: bevor sie eine Aktie kaufen, informieren Sie sich ausführlich und sprechen Sie mit Experten der Bank ihres Vertrauens.



Ihr Michael Mross

DER MICHAEL MROSS REPORT

Deutsche Telekom: Bald wieder ein Börsen-Star?



Kurs Deutsche Telekom von 1996-2021

Die deutsche Telekom führte lange Zeit eine Art Dornröschenschlaf an der Börse. Die Aktie galt als verstaubt und wenig attraktiv. Dies könnte sich jedoch bald ins Gegenteil umschlagen. Ist die Deutsche Telekom jetzt wieder ein Kauf?

Nach Einschätzung von einigen Experten, mit denen ich sprach, ist die Telekom heute in Deutschland eines der am besten geführten Unternehmen. Und das Potenzial des Kommunikationsriesen wird von vielen Leuten offenbar nicht wahrgenommen.

Der Grund: Die Gewinne sprudeln kräftig und in Zukunft vielleicht noch kräftiger, nicht nur in Deutschland, sondern besonders auch in den USA. Aber bleiben wir zunächst einmal in Deutschland.

Wer an Telekom denkt, denkt erst mal an Telefon. Doch das war gestern. Um es kurz zu machen: die Deutsche Telekom könnte eine Art Netflix werden. Längst wird das Geld nicht mehr Telefonie verdient, sondern mit Zusatzleistungen. Und da sticht bei der Deutschen Telekom das Produkt MagentaTV hervor.

Mit MagentaTV hat man Zugriff auf rund 300 Sender, viele davon in HD manche sogar in Ultra HD (4k). Inbegriffen sind zahlreiche Sportkanäle und Sport-Ereignisse. Außerdem kann man darüber ganz leicht auch Netflix ansteuern oder sogar Filme kaufen bzw. „ausleihen“. In Zukunft soll es auch Eigenproduktionen geben.

Sie ahnen es schon: alles aus einer Hand. Bei MagentaTV erfolgt der Empfang über den DSL bzw. VDSL Anschluss. Keine Extraboxen oder Zusatzanschlüsse. Deshalb wird das Produkt auch immer beliebter. MagentaTV könnte die Zukunft des Fernsehens werden und damit auch zu einer üppig sprudelnden Gewinnquelle der Deutschen Telekom.

DER MICHAEL MROSS REPORT

Wie ich von Experten höre, läuft das Geschäft mit MagentaTV immer besser. Die Konkurrenz ist praktisch schon abgehängt. Das sollte sich auch im Kurs der Deutschen Telekom in der Zukunft widerspiegeln.

Der Wandel der Deutschen Telekom

Seit 1995 ist die Deutsche Telekom eine Aktiengesellschaft. Der Staat ist aber immer noch beteiligt: Die Staatsbank KfW und der Bund halten zusammen 31,7 Prozent der Anteile.

Doch das verstaubte Image eines Staatskonzerns hat die Telekom schon längst abgelegt. Das Unternehmen ist heute ganz neu aufgestellt und extrem zukunftssträchtig.

Maßgeblich dazu beigetragen hat auch Tim Höttges, Chef des Unternehmens seit 2014. Ein Mann mit Charisma, ein Macher, der die Telekom dorthin gebracht hat, wo sie heute ist: einer der besten Telekom-Konzerne der Welt. Unter seiner Ägide gelang die Neuausrichtung des Unternehmens zu einem globalen Player. Eine wichtige Rolle spielt dabei das Tochter Unternehmen T-Mobile US.

Lange Zeit galt T-Mobile US als Sorgenkind. Doch unter ihrem CEO John Legere änderte sich das. Mit der Ausstrahlung eines Steve Jobs und strategisch geschickten Schachzügen entwickelte sich T-Mobile US zu einem der größten Telekom-Anbietern in den USA.

Dann im Jahr 2020 der Paukenschlag: Nach einer rund zweijährigen kartellrechtlichen Zitterpartie ist die Fusion der Telekom-Tochter T-Mobile US mit dem kleineren US-Wettbewerber Sprint endlich in trockenen Tüchern. Die Unternehmen gaben den offiziellen Abschluss des seit April 2018 geplanten Mega-Deals bekannt. Dadurch entsteht ein neues Schwergewicht im US-Mobilfunkmarkt, das die Jagd auf die Branchenführer Verizon und AT&T eröffnen will.

Gemeinsam bringen es T-Mobile und Sprint nach eigenen Angaben auf 140 Millionen Kunden und einen Börsenwert von rund 110 Milliarden Dollar.

"Dies ist in herausfordernden Zeiten ein historischer Tag für die Deutsche Telekom", sagte Telekom-Chef Tim Höttges damals. An der neuen T-Mobile soll die Deutsche Telekom 43 Prozent halten, der japanische Sprint-Großaktionär Softbank etwa 24 Prozent.

"Diese Fusion ist etwas Besonderes, ein Deal für's Lehrbuch und eine grandiose Chance für die Telekom", sagte Telekom-Chef Tim Höttges dem manager magazin. T-Mobile-CEO Mike Sievert ergänzte: "Wir bauen ein Netz, das die Welt nie zuvor gesehen hat. T-Mobile soll eine Marke sein, die von den Kunden geliebt wird. Heute noch mehr als jemals zuvor".

Nach Aussagen von T-Mobile-CFO Braxton Carter will das Unternehmen Synergien in Höhe von sechs Milliarden Dollar im Jahr heben.

Synergien, das war der Knackpunkt bei diesem Deal. Und was ich Ihnen jetzt erzähle, dürfte in Zukunft noch große Wellen schlagen.

DER MICHAEL MROSS REPORT

Synergie als Kurstreiber

Die Synergien und das Einsparpotenzial bei der Fusion in den USA wurden offenbar von beiden beteiligten Partnern extrem heruntergespielt. Man wollte damals bei den Behörden und insbesondere beim Kartellamt nicht den Eindruck erwecken, dass man ein konkurrenzloser Player werden könnte nach dieser Fusion. Außerdem war das Thema Arbeitsplätze ein wichtiger Punkt. Hohe Synergien bedeuten bekanntlich auch Wegfall von Arbeitsplätzen. Das hätte wiederum die Gewerkschaften auf dem Plan gebracht.

Deshalb hat man die Synergie-Effekte vorsätzlich nach unten gespielt. Jetzt stellt sich jedoch heraus, dass sie sehr viel höher sind als offiziell angegeben. Wenn das in Zukunft Wirklichkeit werden sollte, könnte dies ein extremer Treibsatz für die Telekom-Rakete sein.

Die Experten, mit denen ich gesprochen habe, gehen von einem Synergieeffekt von etwa 100 Milliarden Dollar aus in den nächsten Jahren. Das ist ein Vielfaches von dem, was offiziell angegeben wurde. Und es bedeutet bares Geld!

Hinzu kommt, dass T-Mobile US wahrscheinlich nicht nur das Zeug hat, einer der größten Telekom-Player in den USA zu werden, sondern dass der Konzern ganz neue Geschäftsbereiche beanspruchen wird. Dem Vernehmen nach will T-Mobile US in Zukunft auch den Kabelanbietern Konkurrenz machen. Ein äußerst lukratives Geschäft. Denn die Kabelanbieter in den USA verdienen sich wegen mangelnder Konkurrenz nämlich dumm und dämlich.

Doch dem könnte T-Mobile US demnächst einen Strich durch die Rechnung machen. Durch den Ausbau des 5G Netzes werden Kabel nämlich überflüssig. Der Plan: T-Mobile US bietet demnächst auch das in den USA beliebte Kabel-Fernsehen an. Und das zu einem sehr guten Preis und immer noch sehr gewinnträchtig. Denn es müssen ja keine Kabel mehr verlegt werden.

Auch in diesem Bereich könnten in Zukunft die Milliarden sprudeln. Das ist natürlich auch Zukunftsmusik, aber strategisch halte ich genau dieses Vorgehen für logisch und vorstellbar.

Mit anderen Worten: T-Mobile US wird nicht nur einer der größten Anbieter von Telekommunikation in den USA, sondern auch ein Anbieter von vom Kabel-Fernsehen über 5G.

Dieser Plan ist gleichwohl noch geheim. Er ist jedoch die logische Folge des 5G Ausbaus, weil damit die Bandbreiten extrem zunehmen und man nur noch eine kleine Box zu Hause braucht, um Hunderte Kanäle zu schauen – und kein Kabel mehr.

Hinzukommt, dass sich T-Mobile US extrem gute Netzfrequenzen gesichert hat. Mit dem so genannten Spektrum soll es in Zukunft möglich sein, eben nicht nur zu kommunizieren, sondern auch größere Datenmengen wie Fernsehen zu übertragen.

DER MICHAEL MROSS REPORT

Wenn das alles Wirklichkeit werden sollte, steht einer Verdopplung des Kurses der Deutschen Telekom meiner Meinung nach nichts mehr im Wege.

Der Goldschatz der Telekom

Ich sprach kürzlich mit einem der global angesehensten Experten in diesem Bereich. Der Mann sah in der Deutschen Telekom in der Vergangenheit nie ein Investitionsobjekt. Doch seit der Fusion in den USA haben sich seiner Meinung nach die Dinge grundsätzlich verändert.

Die T-Mobile US birgt praktisch einen Goldschatz, der erst noch gehoben werden muss. Geschieht dies, könnte die deutsche Telekom zu neuen Kurshöhen aufsteigen. Wörtlich sagte er mir:

„Es gibt einen herausragenden Grund, warum die Deutsche Telekom in Zukunft steigen wird. Und der liegt in den USA. Die EBITDA- und Cash-Beiträge von T-Mobile USA werden massiv steigen und vom Markt unterschätzt. Hintergrund ist, dass der Merger mit Sprint, der sich so ewig hingezogen hat, mit bewusst falschen/krumm geschätzten Synergie-Daten begleitet wurde. Um die Behörden zu überzeugen, haben sie eben nicht gesagt, dass man abertausende Mitarbeiter entlassen kann, weil sie überflüssig werden durch Doppelfunktionen, aber das ist sehr wohl der Fall. Jetzt wird jedes Quartal das Synergiepotential ‚plötzlich‘ höher eingeschätzt.“

Mit anderen Worten: wenn das alles Wirklichkeit wird, dürfte die Deutsche Telekom in eine neue Umlaufbahn an der Börse gehoben werden. Soweit ich das einschätzen kann, spricht die Logik, die Vernunft aber auch die Strategie für diese Einschätzung.

Es wurden am Anfang der Fusionsverhandlungen aus strategischen Gründen natürlich nicht alle Karten auf den Tisch gelegt. Jetzt jedoch, über ein Jahr nach der Fusion, werden die Karten, eine nach der andern, sichtbar. Und diese verheißen eigentlich nur Gutes für die Deutsche Telekom. Denn mit jedem Dollar Gewinn, den T-Mobile US macht, fließt fast ein halber Dollar in die Kassen der Deutschen Telekom. Und diese dürften sich in den nächsten Jahren drastisch füllen. Wir sprechen hier über zweistellige Milliardenbeträge – wenn alles gut geht und die Synergien wie geplant umgesetzt werden können.

Interessant ist, dass die meisten offiziellen Analysten dieses Szenario noch gar nicht auf dem Radar haben. Und genau das könnte ein guter Einstiegszeitpunkt in die Deutsche Telekom sein. Wenn es nämlich erst mal in allen Gazetten steht, dann ist der Kurs schon davon gelaufen und hat neue Höhen erklommen.

Die Situation in den USA ist eben die geheime Trumpfkarte der Deutschen Telekom, die bis jetzt noch viel zu wenig beachtet wird. Erst wenn das Geld beginnt zu fließen, wird für alle sichtbar, was für ein fantastischer Deal das war. Und davon sollten natürlich in Zukunft die Aktionäre der Deutschen Telekom profitieren.

Die Spekulation in der Deutschen Telekom ist also in erster Linie eine Spekulation auf einen Goldschatz über erheblich höhere Synergien in den USA, den jetzt noch keiner sieht. Kommt er ans Licht, könnte es mit den Kursen nach oben gehen.

DER MICHAEL MROSS REPORT

Aber wie hoch kann die Deutsche Telekom steigen? Diese Frage habe ich mit internationalen Branchen-Insidern erörtert.

Kursziel 30 Euro?

Nach Schätzungen des Experten, die ich selbstverständlich inoffiziell kontaktiert habe, könnte die Deutsche Telekom durchaus Verdopplungspotenzial haben, ja sogar in Richtung über 30 € marschieren. Diese Prognose halte ich für eine kleine Sensation und es muss natürlich viel passieren, dass die Vorhersage eintritt. Ausgeschlossen ist das Kursziel jedoch nicht.

Hinzukommt ein börsentechnisches Phänomen: wenn eine Aktie erst mal auf dem Weg nach oben klettert wollen immer mehr aufspringen. Das könnte ein zusätzlicher Treibsatz für den Kurs sein.

Der Telekom-Bereich gilt im Moment an der Börse als eher langweilig und wird nur von Wenigen beachtet. Wenn sich dies jedoch ändert und dieser Sektor wieder in Mode kommt - so wie in den neunziger Jahren - dann könnten die Kurse auch noch weiter nach oben laufen.

Nur zur Erinnerung: Anfang 2000, also vor über 20 Jahren, stand die T-Aktie bei einem Rekordkurs von über 100 Euro! Auch wenn wir diesen Höchststand möglicherweise nicht mehr so schnell erreichen scheinen die Kursampeln derzeit auf grün zu stehen. Grüner wird's nicht.

Und noch ein ganz besonders wichtiger Punkt könnte Kurstreiber bei der Deutschen Telekom sein: verschiedene Experten, die mit der Materie vertraut sind, und mit denen ich sprach, gehen von einer kräftigen Anhebung der Dividende aus. Hier sprechen wir von einer Verdopplung oder gar Verdreifachung der jährlichen Ausschüttung in der nächsten Zeit. Auch das sollte den Kurs der Deutschen Telekom beflügeln.

Für gute Fantasie in der Zukunft ist also gesorgt. Doch die spiegelt sich in den offiziellen Einschätzungen der Analysten heutzutage noch nicht so richtig wider.

Die offiziellen Kurs-Einschätzungen der Analysten der großen Banken sind zwar derzeit auch positiv für die Deutsche Telekom, allerdings sind die Prognosen eher zurückhaltend. So hat die US-Investmentbank Goldman Sachs die Aktien der Deutschen Telekom erst Mitte Mai mit einem Kursziel von 23 Euro ausgestattet und auf die "Conviction Buy List" gesetzt. Das ist bei Goldman Sachs durchaus eine extrem gute Auszeichnung. Der Analyst der Bank hält einen starken mittelfristigen Wachstumsausblick für das Deutschland-Geschäft für sehr wahrscheinlich.

Auch die Deutsche Bank hat die Einstufung für Deutsche Telekom auf "Buy" mit einem Kursziel von 25 Euro belassen. Der letzte Quartalsbericht des Konzerns sei unerwartet stark ausgefallen, schrieb Analyst Robert Grindle in einer im Mai vorgelegten Studie.

Insgesamt kann man in der aktuellen Analysten-Szene beobachten, dass die meisten Experten die Deutsche Telekom als Kauf bewerten. Allerdings sind sie bei den

DER MICHAEL MROSS REPORT

Kurszielen doch eher zurückhaltend. Diese schwanken für das nächste Jahr zwischen 20 und 25 €.

Sollten sich jedoch die Informationen bewahrheiten, die ich oben beschrieb, dann müssen die Analysen umgeschrieben werden. Das erwarte ich gegen Ende dieses Jahres beziehungsweise Anfang nächsten Jahres. Dann werden wohl auch offiziell höhere Kursziele ausgerufen.

Fazit:

Die Deutsche Telekom ist einer der interessantesten Spekulationen auf dem deutschen Kurszettel. Wenn die Aktie aus ihrem Dornröschenschlaf erwacht, könnte sie zur Rakete im DAX werden. Dazu bedarf es jedoch noch etwas Zeit.

Der Konzern hat in den letzten Jahren 0,60 € Dividende ausgeschüttet. Das entspricht einer Dividendenrendite von fast 4 %. Auch so etwas findet man auf dem deutschen Kurszettel selten, beziehungsweise gar nicht. Aufgrund ihrer hohen Dividende und insbesondere einer möglichen Dividendenerhöhung sollte die Deutsche Telekom auch gut abgesichert sein, wenn es mal zwischendurch rumpelt an der Börse oder bei einem Crash am Aktienmarkt.



Michael Mross gab 1993 sein Debüt bei der Telebörse (n-tv), die "Tagesschau" unter den deutschen Börsensendungen. Mross gilt seitdem als Kultfigur unter Börsianern. Es folgten Finanzmarktsendungen bei N24. Bis 2010 berichtete Michael Mross auch für den größten Finanzsender weltweit - CNBC - für ein internationales Publikum von der deutschen Börse.

Mit 6 Büchern gilt er als Bestsellerautor in der Finanzwelt. Seit 2008 betreibt der Börsenmann Europas größten Wirtschaftsblog MMnews.de.

Deutschlands Börsenbuch

2021 präsentierte Mross sein neues Werk „Deutschlands Börsenbuch“ (Erhältlich nur bei Amazon)

Mross managt drei erfolgreiche Börsen-Zertifikate (Wikifolios):

Goldaktien pur

Hightech extrem

Artificial Intelligence Global

DER MICHAEL MROSS REPORT

Ersteller der Empfehlungen im Michael Mross Aktienreport gem. Art. 20 Verordnung (EU) 596/2014 sind:

BeJoCo Finanzinformationen GmbH, Motzstrasse 61, D-10777 Berlin

Vertretungsberechtigter: Lothar Mohs (Geschäftsführer)

HRB 209202 Amtsgericht Berlin (Charlottenburg) und

Michael Mross (Finanzjournalist)

Die BeJoCo GmbH und Michael Mross unterliegen den Journalistischen Verhaltensgrundsätzen und Empfehlungen des Deutschen Presserats zur Wirtschaft- und Finanzmarktberichterstattung.

Impressum:

Anbieter gem. § 5 Abs. 1 TMG, § 55 Abs. 1 RStV:

BeJoCo Finanzinformationen GmbH
Motzstrasse 61
D-10777 Berlin

Tel. +49 - 30 - 92 10 58 42

info@bejoco.de

Vertretungsberechtigter: Lothar Mohs (Geschäftsführer)

HRB 209202 Amtsgericht Berlin (Charlottenburg)

USt.Ident-Nummer: DE326093005

Verantwortlicher im Sinne von § 55 II RStV: Lothar Mohs, BeJoCo Finanzinformationen GmbH, Motzstrasse 61, D-10777 Berlin

Offenlegung von Interessen und Interessenskonflikten:

Personen, die Anlageempfehlungen erstellen und weitergeben, sind nach der Verordnung (EU) 596/2014 (Marktmissbrauchsverordnung) sowie der Delegierten Verordnung (EU) 2016/958 verpflichtet, alle Beziehungen und Umstände offenzulegen, bei denen damit gerechnet werden kann, dass sie die Objektivität der Empfehlung beeinträchtigen. Dies umfasst insbesondere Interessen oder Interessenskonflikte aller Personen, die die Anlageempfehlung erstellt haben bzw. an der Erstellung beteiligt waren.

In diesen Zusammenhang weisen wir auf Folgendes hin:

Michael Mross ist in seine von ihm gemangten wikifolios investiert und damit indirekt an folgenden Aktien beteiligt. Diese wikifolios enthalten Anteile an folgenden Unternehmen:

Wikifolio „Goldaktien pur“: Newmont

Wikifolio „Hightech extrem: Teradyne

Wikifolio „Artificial Intelligence Global“: OpenText, Maxar, Twilio, Nordic Semiconductor

Wir sind gesetzlich verpflichtet, Sie auf die Europäische Online-Streitbeilegungs-Plattform (OS-Plattform) der Europäischen Kommission hinzuweisen, die Sie unter <http://ec.europa.eu/odr> erreichen. Wir nehmen jedoch nicht an einem Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teil und wir sind dazu auch nicht verpflichtet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Bitte beachten Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen die unter <https://michael-mross-report.de/agb> abgerufen werden können.